

Inhalt

1. Einleitung.....	11
2. Der Erste Weltkrieg als „tragischer Karneval“. <i>Die letzten Tage der Menschheit</i> von Karl Kraus und Michail Bachtins Karnevalsutopie	23
2.1. Eine Verteidigung des Alltags gegen das Fest?	24
2.2. Straßen und Zeitungen als karnevalistische Orte	26
2.3. Karnevaleske Überwindung sozialer Schranken versus gesellschaftliche Reproduktion	29
2.4. Veränderbarkeit des Bestehenden versus Wiederholung	33
2.5. Festzeit als Ausnahmezeit?	39
2.6. Der Karnevalskönig	42
2.7. Karnevalistische Figurenpaare	46
2.7.1. Kontrastpaare	47
2.7.2. Doppelgänger und Zwillinge	48
2.8. Karnevalistische Profanation	52
2.9. Ausblick auf das Unheimliche. Das Zitat als Doppelgänger der Realität. (Freud, Kraus, Bachtin, Adorno und Horkheimer im Vergleich).....	54
2.9.1. Vom Unheimlichen ins Vertraute oder vom Heimatlichen zurück ins Unheimliche?	54
2.9.2. Zensuriertes Lachen.....	57
2.9.3. Die technische Perfektion als Perversion des Karnevals und das kritische Potenzial der Zerstreung.....	60
2.9.4. Zusammenfassung und Überleitung	66
3. Zur Phänomenologie und politischen Umwertung der lachenden Masse bei Sören Kierkegaard und Elias Canetti.....	69
3.1. Einleitung	69
3.2. Posse und Ernst	74
3.3. Die soziale Schichtung des Gelächters. Sören Kierkegaards „Wiederholung“	78
3.3.1. Das Gelächter der Galerie als Umstülpung zeitlicher und räumlicher Ordnungsmuster	78
3.3.2. Das „kultivierte“ Gelächter als Genuss des Gehabt-Habens	80
3.3.3. Das „billige“ Gelächter als Widerstand gegen den Tauschwert.....	82

3.4.	Der Einbruch des Ernstes. Zur politischen Umkehrung der Kierkegaard-Lektüre.....	84
3.4.1.	Die Zerstörung des demokratischen Raums durch das Gelächter.....	84
3.4.2.	Der Genozid als Konsequenz des antizipierenden Gelächters.....	87
3.4.3.	Der Ernst demokratischer Abstimmungen als Schutz vor dem gewaltigen Gelächter.....	88
3.4.4.	Das Gelächter im Dienste tödlicher Vereinheitlichung....	89
3.5.	Das Gelächter als Aufgehen in der Masse. Canetti und Kierkegaard im Vergleich.....	91
3.6.	Zusammenfassung.....	95
4.	Kraus' Verhältnis zum Publikum und die Shoah. Erlösung durch den Menschenfresser oder tötende „Herzmasse“?.....	97
4.1.	Eine kritische Gegenöffentlichkeit. Walter Benjamins Verteidigung des satirischen „Menschenfressers“.....	98
4.2.	„Eine Hetzmasse aus Intellektuellen“. Elias Canetti als Zeuge einer Diktatur des Satirischen.....	112
4.3.	Eine Angleichung an die Vernichtungslogik von Auschwitz. Soma Morgenstern als Kritiker des „jüdischen Selbsthasses“.....	128
4.4.	Zusammenfassung.....	140
5.	Zur Verschränkung von Komik und Gewalt in der <i>Lingua Tertii Imperii</i> . Karl Kraus und Victor Klemperer im Vergleich.....	143
5.1.	Am Rande des Schweigens. Kraus' Komma-Prozesse als Vorbereitung der „Dritten Walpurgisnacht“.....	144
5.2.	„Dritte Walpurgisnacht“ und „Notizbuch eines Philologen“. Linguistische Perspektiven.....	158
5.3.	Textanalysen. Die sprachlichen Tötungsinstrumente des Nationalsozialismus.....	162
5.3.1.	Formen sprachlicher Verhöhnung.....	162
5.3.2.	Kommata und die Eskalation von Gewalt.....	180
5.3.3.	Abkürzungen als Konsolidierung der „Volksgemeinschaft“.....	187
5.3.4.	Die nationalsozialistische „Büromantik“. Zur Verschränkung von pseudoreligiösem Kult und moderner Technik.....	194
5.4.	Zusammenfassung.....	206
6.	Geschlecht und Behinderung im Roman <i>Die Gelbe Straße</i> und in ausgewählten Erzählungen von Veza Calderon-Canetti.....	211

6.1.	Die Geschichte eines Vergessens. Zur Wiederentdeckung des Werkes von Veza Calderon-Canetti.....	211
6.1.1.	Die Veröffentlichungsgeschichte des Werkes von Veza Calderon-Canetti.....	211
6.1.2.	Ungleichgewicht der Blicke. Veza Calderon-Canetti und Karl Kraus in Elias Canettis Autobiographie.....	222
6.1.3.	Veza Calderon-Canetti und ihre Pseudonyme.....	229
6.1.4.	Biographisches Material aus der Ehe zwischen Veza Calderon-Canetti und Elias Canetti.....	238
6.2.	Komik und Krankheit im Werk von Veza Calderon-Canetti.....	242
6.2.1.	Körperliche Behinderung und soziale Macht im Roman „Die Gelbe Straße“.....	242
6.2.2.	Kretinismus und soziale Marginalisierung in der Erzählung „Geduld bringt Rosen“.....	260
6.3.	Zusammenfassung.....	266
7.	Gelächter und Gewalt in Elias Canettis Roman <i>Die Blendung</i>	271
7.1.	Canettis Lachtheorie und ihre intertextuellen Bezüge.....	271
7.2.	Ein parodistisches Märchen-Paar. Benedikt Pfaff und Therese Krumbholz als Repräsentanten grotesker Komik.....	286
7.2.1.	Klerikofaschistisches und misogynyes Gelächter: Benedikt Pfaff.....	289
7.2.2.	Das Lachen der „Anständigkeit“. Das Dienstmädchen Therese Krumbholz.....	303
7.3.	Die Verwandtschaft zwischen Beißen und Lachen.....	307
7.3.1.	Der Sinologe Peter Kien als hyänenhafter Menschenfresser.....	307
7.3.2.	Die Hyäne als Tötungswerkzeug. Parallelen zwischen Peter Kien und dem Zulu-König Shaka.....	310
7.3.3.	Zerfleischung und Antisemitismus. Der Bettler Johann Schwer und der Jude Siegfried Fischerle.....	315
7.4.	Das Lachen im Kontext des Massentriebs. Zur Deutung der letzten Szene.....	324
7.5.	Zusammenfassung.....	330
8.	Masse und Macht. Zur Rolle der Komik für Elias Canettis Analyse des Nationalsozialismus.....	333
8.1.	Komik und „Verwandlung“.....	335
8.2.	Der Nationalismus als Vorstufe zum „Dritten Reich“.....	344
8.2.1.	Grundsätzliches über den Nationalismus.....	344
8.2.2.	Der „marschierende Wald“. Das Massensymbol der Deutschen.....	349

8.2.3.	Das „Deutschland von Versailles“ und der Umschlag einer „geschlossenen“ in eine „offene“ Masse	369
8.3	„Die Selbstzerstörung der Xosas“ als Parallele zum „Dritten Reich“	378
8.3.1.	Deutschlands Weg in den Zweiten Weltkrieg	378
8.3.2.	„Auferstehungs“-Hoffnung und Unterdrückung der Opposition	390
8.3.3.	Der deutsche „Glaube“ an den militärischen Sieg	394
8.3.4.	Der Befehl der „verbrannten Erde“	400
8.4.	Zusammenfassung	408
9.	Epilog	412
10.	Bibliographie	420
10.1.	Primärliteratur	420
10.2.	Sekundärliteratur	424
11.	Abbildungsverzeichnis	453